

Phlom



Worum es geht

Die gestische, abstrakte Malerei ist ein Versuch von Karl Otto Götz die Erneuerung alter Zeichensysteme voranzutreiben. Er strebte eine neue Art der Malerei an, in Abgrenzung an die malerischen Ideale des Nationalsozialismus. Die sich kreuzenden Spuren des Farbauftrags entwickeln Strukturen, die von Dynamik, gleichzeitig aber auch von Ordnung geprägt sind. Ab 1959 hatte Götz eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf inne. Zu seinen Studierenden gehörte unter anderem Gerhard Richter (*1932). In dieser Anfangszeit als Lehrer entstand auch dieses Gemälde. Außerdem war er Mitbegründer der Quadriga, einer Gruppe von Kunstschaaffenden, und ein Hauptvertreter des deutschen Informel, das als abstrakte und gegenstandslose Kunst definiert werden kann.

Titel	Phlom
Inventarnummer	DKM 204
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>K. O. Götz</u> (Künstler / Künstlerin): * 22. Febr. 1914 Aachen †
Datierung	1959
Technik	Mischtechnik
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 100,50cm / Breite: 121,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2021
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Überstellung des Baden-Württembergischen Kultusministeriums 1978
Literatur	Ina Ströher (Hg.): K. O. Götz Erinnerungen und Werk, Düsseldorf 1983, Nr. 956

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite